

Lupus Alpha lässt sich nicht beirren

Geringere Geschäftsdynamik tut ehrgeizigen Plänen keinen Abbruch – 15 Mrd. Euro im Blick

Der Einbruch im Publikumsfondsgeschäft ist auch an Lupus Alpha nicht spurlos vorübergegangen. 2016 halbierte sich der Nettoabsatz. Für die Zukunft zeigt sich die Gesellschaft zuversichtlich, dass das verwaltete Vermögen deutlich zulegt.

Von Silke Stoltenberg, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 25.2.2017

„Bei uns gibt es derzeit kein Kundengespräch, bei dem nicht der neue US-Präsident Donald Trump thematisiert wird.“ Ralf Lochmüller, Gründungspartner und Sprecher der Partner der Fondsboutique Lupus Alpha, berichtet im Gespräch mit der Börsen-Zeitung, dass der Diskurs über

auf Small & Mid Caps und Absolut-Return-Strategien spezialisierten Vermögensverwalter nicht spurlos vorübergegangen. Der Nettoabsatz fiel mit 500 Mill. Euro nur noch halb so hoch aus wie im Vorjahr, als 980 Mill. Euro erzielt worden waren, und entsprach sogar nur einem Fünftel des bisherigen Rekordgeschäftsjahres 2014. Entsprechend langsamer als in den beiden Vorjahren kam auch das verwaltete Vermögen voran, das per Ende Januar nach Zuflüssen von 85 Mill. Euro bei 8,8 Mrd. Euro landete nach rund 8 Mrd. Euro per Ende 2015.

„Nicht linear“

Die geringere Dynamik lässt Lochmüller aber nicht von seinem ehrgeizigen Plan abrücken, dass die Assets unter Management im Jahr 2020 auf 15 Mrd. Euro klettern sollen (vgl. BZ vom 27.11.2015). „Das Fondsgeschäft verläuft eben nicht linear“, so der 55-Jährige, der im Oktober 2000 die Gesellschaft zusammen mit vier weiteren Partnern gegründet hatte. Heute hat er doppelt so viele an seiner Seite.

Auch wenn 2016 die Mittel nicht hereinprudelten, so habe das Jahr der Gesellschaft doch 20 neue Kunden gebracht, unterstreicht Lochmüller. Zwar seien dies kleinere Investments gewesen, aber es bestehe die Hoffnung, dass diese Neukunden ihre Mittel aufstockten. Insgesamt sind mittlerweile 140 institutionelle Kunden in der Kartei. 85 % des verwalteten Vermögens von Lupus Alpha stecken in der betrieblichen Altersvorsorge von Unternehmen, Banken, Versicherern oder Kirchen.

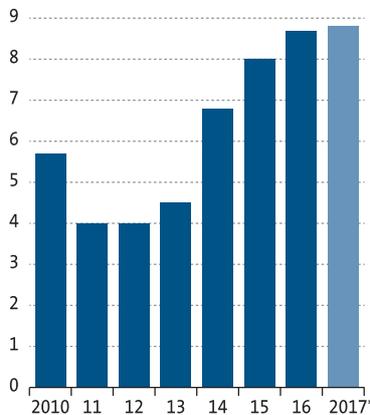
Niedrigzins ist Treiber

Seine grundsätzliche Zuversicht für die Zukunft von Lupus Alpha schöpft Lochmüller aus dem nicht endenden willenden Niedrigzinsumfeld. „Das ist der Treiber im institutionellen Geschäft, weil die Kunden aus der Zinsfalle herauskommen wollen und nach alternativen Anlageformen als Rentenersatz Ausschau halten“, sagt Lochmüller, der im fünfköpfigen Executive Committee für die Bereiche Portfoliomanagement, Strategie, Planung, Kunden und Märkte zuständig ist.

Dabei gehe das Interesse von den nichtliquiden alternativen Investments wie von den mittlerweile teuren Immobilien oder dem äußerst knappen Infrastrukturangebot immer mehr in Richtung liquider Lösungen. Und das ist eben das eine Standbein von Lupus Alpha mit 5,9 Mrd. Euro. Die Gesellschaft bietet hier neben Volatilitätsstrategien, einem Fonds mit besicherten Unternehmenskrediten (Collateralized

Die Geschäftsentwicklung von Lupus Alpha

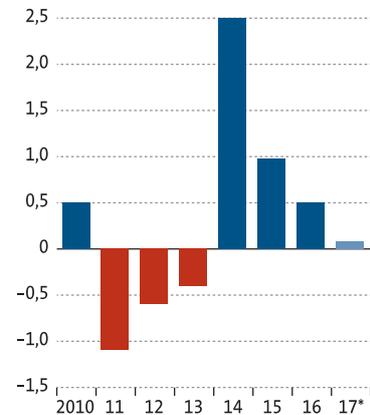
Verwaltetes Vermögen in Mrd. Euro



© Börsen-Zeitung

*Stand: Jan. 2017

Nettoabsatz in Mrd. Euro



Quelle: Lupus Alpha



Ralf Lochmüller

die zukünftige Ausrichtung der Vereinigten Staaten auch in der Assetmanagementbranche einen großen Raum einnimmt. „Für uns als Stock Picker spielt die Politik allerdings eine untergeordnete Rolle. Es hat durch Trump lediglich eine Rotation bei den Unternehmen geben, die an der Börse erfolgreich sind, etwa aus dem Infrastruktursektor“, erläutert Lochmüller.

Auch diese Aussage steht durchaus exemplarisch für die Mehrheit der Fondsgesellschaften. Während die exportabhängigen deutschen Unternehmen wegen der protektionistischen Töne in den USA Sorge haben, sind die Assetmanager zuversichtlich für ihr Geschäft gestimmt. Denn die lockere Notenbankpolitik, die Zinswende in den USA, das dort stabile Wachstum und ein langsames Anziehen der Inflation auch in Europa sprechen für eine gute Kapitalmarktentwicklung.

Zuversicht überwiegt

Vor diesem Hintergrund zeigt sich auch Lupus Alpha zuversichtlich, dass die Geschäfte in diesem Jahr gut laufen werden. Das vergangene Jahr, das für einen massiven Einbruch beim Neugeschäft der Publikumsfonds sorgte, ist auch an dem

Loan Obligations), einem Aktien-Wertsicherungskonzept demnächst auch Investments in Wandelanleihen. Dafür hat die Gesellschaft von der Deutschen Bank ein darauf spezialisiertes Team abgeworben, das seit Jahresbeginn ein neues Produkt schmiedet. „Das Interessante an Wandelanleihen ist, dass diese häufig von Adressen begeben werden, die keine klassischen Unternehmensanleihen herausgeben. Investoren setzen Wandler als ein diversifiziertes Investment ein, das sich auch asymmetrisch zu den Aktienmärkten verhält.“ Unternehmen wie Twitter, Suzuki, Klöckner, Salzgitter oder Qiagen gehören zu den Emittenten.

Damit wird die Gesellschaft auch ihrem eigenen Anspruch gerecht, spätestens alle anderthalb Jahre den Kunden eine neue Strategie zu bieten. Keine Modethemen, sondern Investmentansätze zu finden, die eine nachhaltige Rendite versprechen, ist dabei der Anspruch. „Unsere liquiden alternativen Strategien bleiben für uns das Wachstumsfeld“, betont der verheiratete Vater von fünf Kindern, der vor der Gründung von Lupus Alpha zwölf Jahre lang bei Invesco, vormals LGT Bank in Liechtenstein, tätig war und davor für die Chase Bank in Frankfurt.

300 Mill. im größten Fonds

Zweites Standbein mit 3 Mrd. Euro sind Investments in kleinere und mittelgroße Unternehmen, die eine Marktkapitalisierung zwischen 1 Mrd. Euro und 5 Mrd. Euro vorweisen. Größter Publikumsfonds ist der „Lupus Alpha Smaller German Champions“, der in zwei verschiedenen Ausführungen auf insgesamt rund 300 Mill. Euro kommt. In der Regel liegt er laut Datendienstleister Morningstar über den Wettbewerbern seiner Klasse und dem Index

und hat schon Jahre mit Renditen jenseits der 30 % erlebt. Dieses Jahr sind es bis jetzt 3 %. „In Small & Mid Caps investiert man am besten mit einem aktiven Fondsmanagement, passive Lösungen gibt es eigentlich kaum am Markt“, sagt er. Lupus Alpha bevorzugt zudem Unternehmen außerhalb der Indizes für kleinere und mittlere Unternehmen.

Intransparente Firmen

„Zunehmend beobachten wir, dass die Kunden ethische Investments bei Small & Mid Caps haben wollen“, berichtet Lochmüller. Insbesondere Kirchen und zunehmend auch Versorgungswerke hätten daran Interesse. Dies bietet Lupus Alpha mit ihren 97 Mitarbeitern, darunter 31 beim Softwareanbieter Labs, mittlerweile daher auch an. Grundsätzlich gibt es bei den kleinen und mittleren Unternehmen kaum noch Analysten bei den Banken, daher hat Lupus Alpha seit jeher auf eigenes Research gesetzt. „Ohne eigenes Research hat man bei Small & Mid Caps keine Chance. Die sind sehr intransparent.“

Herausforderung Reporting

Eine Herausforderung stellt für Lupus Alpha das gestiegene Interesse der Kunden, teils aus deren verschärfter Regulierung heraus, an einem akribischen Reporting dar. „Wir brauchen daher immer mehr Schnittstellen zum Kunden. Unsere Investoren wollen neben der übergeordneten Berichterstattung der Master-Kapitalverwaltungsgesellschaft oder des Verwahrers für ihr gesamtes Portfolio immer häufiger ein direktes Reporting von uns als einzelner Assetmanager haben.“ Der Kunde wolle dabei im Blick behalten, was die einzelne Strategie liefert.